

Regionale Vernetzung im Frühbereich Newsletter



Newsletter April 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Akteure des Frühbereichs im Kanton Bern

Wir freuen uns, Ihnen den ersten Newsletter des Projekts „Regionale Vernetzung im Frühbereich“ zuzustellen. Der Newsletter ist Teil des Projekts und wird künftig, je nach Bedarf, ein- bis zweimal jährlich verschickt. In der aktuellen Ausgabe möchten wir Ihnen das Projekt vorstellen und Sie über die interdisziplinären Vernetzungstreffen in Ihrer Region informieren.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns, Sie bald an einer der Kickoff-Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Fragen und Anregungen nimmt [Christian Gerber](#) gerne entgegen.

[Anmeldung Newsletter](#)

[Abmeldung Newsletter](#)

Themen

[Vernetzungsveranstaltungen](#)

[Regionale Einzugsgebiete](#)

[Veranstaltungsdaten](#)

[Kommunikation](#)

[Entschädigung](#)

[Hintergrundinformationen](#)

[Einzugsgebiete nach Gemeinden](#)

Vernetzungsveranstaltungen

Das Bedürfnis nach Information und Austausch im Frühbereich (von der Schwangerschaft bis zum vollendeten fünften Lebensjahr) ist vorhanden, wie die Interviews ergeben haben, welche im Rahmen der Projektentwicklung durchgeführt worden sind (Vgl. [Hintergrundinformationen](#)). Mit den regionalen interdisziplinären Vernetzungstreffen konnte nun eine Plattform geschaffen werden, welche diese Bedürfnisse aufnimmt und allen wichtigen Akteuren einen Rahmen bietet, sich kennenzulernen und sich auszutauschen. Dies kann die Zusammenarbeit in der Region vereinfachen und es könnten daraus neue Kooperationen, gemeinsame Fortbildungen, usw. entstehen.

Eingeladen an die Kickoff-Veranstaltungen sind:

Hebammen; Pädiater; Geburtsspitäler; Mütter- und Väterberatung Bern;
Erziehungsberatung; Früherziehungsdienst; Elternvereine; Spielgruppenleiterinnen; Kitas;
Offene Kinder- und Jugendarbeit; Tageselternvereine; Regionale Kindergärtnerin
(Delegation); Regionale Schulleitung (Delegation); Tagesschulen; Regionale
Sozialdienste; Regierungsstatthalter; Gemeinderäte Soziales; KESB; Berner Gesundheit;
Blaues Kreuz.

Die Folgeveranstaltungen werden je nach gewünschten Themen in unterschiedlicher Zusammensetzung durchgeführt.

Im Zentrum steht immer das Wohl des Kindes und der Familie! Ziel der regionalen Vernetzung im Frühbereich ist deshalb, frühzeitig das richtige Angebot respektive die richtige Unterstützung bieten zu können. Gleichzeitig soll die Vernetzung allen Akteuren einen konkreten Gewinn bringen. Deshalb orientieren sich die Themen der Treffen stark an den Region spezifischen Bedürfnissen, welche an den Kickoff-Veranstaltungen zusammengetragen werden.

Die Kickoff-Veranstaltungen sind also weit mehr als ein erstes Kennenlernen. **Hier können Sie als Akteur oder Akteurin im Frühbereich die Inhalte der künftigen Vernetzungsveranstaltungen gemeinsam definieren.**

Reservieren Sie sich die [Veranstaltungsdaten](#)!

Die regionalen Einzugsgebiete

Bei der Definition der regionalen Einzugsgebiete wurde grundsätzlich von bekannten kantonalen Gefässen, wie den Verwaltungskreisen oder KESB-Kreisen, ausgegangen. Gleichzeitig wurden Faktoren berücksichtigt, wie die Anzahl der Akteure, die geographische Situation der Regionen wie auch Zugehörigkeitsgefühl der einzelnen Gemeinden, der Grad der Zusammenarbeit unter den Gemeinden und die politische Stimmung gegenüber Zentralisierung. Aus diesen Überlegungen resultierten 17 regionale Vernetzungsgefässe.

Einzugsgebiete (mit Gemeindeübersicht im Link):

[Bern Nordnord](#); [Bern Nordost](#); [Bern Nordwest](#); [Stadt Bern](#); [Bern Südost](#); [Bern Südwest](#); [Unteres Emmental](#); [Oberes Emmental](#); [Oberaargau](#); [Biel](#); [Seeland](#); [Jura bernois](#); [Obersimmental/Saanen](#); [Frutigen/Niedersimmental](#); [Region Interlaken](#); [Region Oberhasli](#); [Thun](#).

Diese Strukturierung gilt für die Startphase; Anpassungen sind möglich und erwünscht, sollten sich im Verlauf Verbesserungsmöglichkeiten zeigen. [Details und Karten](#)

[zum Überblick](#)

Veranstaltungsdaten

Grundsätzlich sind zwei Vernetzungstreffen pro Region vorgesehen. Letztendlich soll aber die Häufigkeit in der jeweiligen Region gemeinsam bestimmt werden. Wir bitten Sie freundlich, sich die Termine vorzumerken (Zeitraumen: 14:00-17:00) und freuen uns, wenn wir Sie an einer Kickoff-Veranstaltung in Ihrer Region begrüßen dürfen. Sie werden jeweils eine Vorankündigung und folgend eine Einladung mit Traktanden erhalten.

Region	Datum
Seeland	18.3.15
Oberes Emmental	22.4.15
Unteres Emmental	29.4.15
Obersimmental / Saanen	6.5.15
Frutigen / Niderrsimmental	13.5.15
Bern Südost	27.5.15
Region Interlaken	3.6.15
Thun	17.6.15
Region Oberhasli	1.7.15
Bern Nordwest	19.8.15
Bern Nordost	26.8.15
Bern Nordnord	7.9.15
Bern Südwest	9.9.15
Jura bernois	Vorgesehen im September 2015
Biel/Bienne	Vorgesehen in 2. Hälfte 2015
Oberaargau	Vorgesehen in 2. Hälfte 2015 / 1. Hälfte 2016
Bern Stadt	Vorgesehen in 1. Hälfte 2016

[zum Überblick](#)

Kommunikation

Ein transparenter Informationsfluss ist zentral. Dieser soll einerseits in Form von Newslettern garantiert werden, welche ein- bis zweimal jährlich über den Stand der Dinge des Projekts informieren. Andererseits wird auf der [Homepage](#) der Mütter- und Väterberatung unter der Rubrik „Regionale Vernetzung“ demnächst eine Seite aufgeschaltet, welche über ein Login geschützt ist. Auf dieser Seite werden Informationen zur Verfügung gestellt, wie u.a. aktuelle Veranstaltungen und Entwicklungen oder Veranstaltungsprotokolle. Im Weiteren soll die Homepage eine Plattform für gemeinsames Arbeiten von Arbeitsgruppen bieten. Fragen und Anregungen nimmt der Projektleiter, [Christian Gerber](#) gerne entgegen.

Entschädigung

Akteuren mit selbstständiger Tätigkeit erhalten ein Sitzungsgeld von 70.00 Franken sowie allfällige Reisespesen. Weitere Information dazu folgen an der Veranstaltung.

[zum Überblick](#)

Hintergrundinformationen

Im Rahmen der Motion Messerli (M 068/2009) wurde die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) vom Regierungsrat und Grossen Rat beauftragt, ein Konzept betreffend früher Förderung auszuarbeiten und umzusetzen. In der Erarbeitungsphase wurden Befragungen von Akteuren im Frühbereich durchgeführt und Bedürfnisse eruiert. Dabei zeigte sich unter anderem ein grosses Anliegen seitens der Akteure, „ sich gegenseitig besser zu kennen und die Schwelle für eine konkrete Zusammenarbeit zum Nutzen des Kindes zu senken. In diesem Zusammenhang wurde der Wunsch formuliert, eine Plattform für Erfahrungsaustausch, Intervision und Hospitationen zu errichten“ (Kanton Bern 2012, S. 49). Aufgrund dieses Bedürfnisses wurde die regionale Vernetzung im Frühbereich als eines von zehn zentralen Handlungsfeldern in das Konzept frühe Förderung im Kanton Bern aufgenommen:

Massnahme 2.1

Informationsstellen für Angebote im Frühbereich und regelmässige regionale Vernetzungstreffen

Die Vernetzung auf Stufe der Akteure ist regional am besten möglich. Wie die Analyse des Netzwerks Kinderbetreuung (2011) zeigt, sind sehr viele Angebote nur regional oder gar lokal tätig. Eine regionale Vernetzung der Akteure im Kanton Bern ist deshalb erstrebenswert. Um dieses Ziel effizient, kostengünstig und im Sinne des 2. Leitsatzes (sich am Bestehenden orientieren und vorhandene Strukturen nutzen) zu erreichen, wird vorgeschlagen, auf die Strukturen und die Erfahrung der Mütter- und Väterberatung zurückzugreifen. Um die Bekanntmachung der Angebote sowie die Vernetzung der Akteure in der jeweiligen Region systematisch zu regeln, kann die Mütter- und Väterberatung beauftragt werden, die konzeptuellen Rahmenbedingungen unter Einbezug der wichtigsten Akteure (Früherziehungsdienst, Erziehungsberatung, Kinderärztinnen und Kinderärzte, Hebammen) zu erarbeiten und die Aufgabe als Informationsstelle in den bestehenden regionalen Strukturen der Mütter- und Väterberatung wahrzunehmen. Die Vernetzungstätigkeiten sind dabei mit Tätigkeiten der neuen regionalen KES-Behörden dieser Art zu koordinieren.

Massnahme 2.1 aus dem [Konzept frühe Förderung im Kanton Bern](#) (Kanton Bern, 2012, S. 49)

Für die konkrete Umsetzung dieser Vernetzungsplattform hat die GEF die Mütter- und Väterberatung Kanton Bern beauftragt, „die konzeptionellen Rahmenbedingungen unter Einbezug der wichtigsten Akteure zu erarbeiten und die Aufgabe als Informationsstelle in den bestehenden regionalen Strukturen der Mütter- und Väterberatung wahrzunehmen“ (ebd., S. 49).

Im Rahmen dieses Auftrages, hat die Mütter- und Väterberatung ein Umsetzungskonzept erarbeitet, in dem die Strukturierung der regionalen Gefässe, wie auch das inhaltliche Vorgehen definiert wurde. Das Umsetzungskonzept wurde Ende Februar von der GEF bewilligt.

Dafür wurde die Landschaft des Frühbereichs im Kanton Bern analysiert und die relevanten Akteure zusammengetragen. In rund 40 Interviews wurden Akteure aus allen Regionen nach grundlegenden Bedürfnissen bezüglich Vernetzung im Frühbereich befragt. Zusammengefasst, lassen sich drei Hauptbedürfnisse erkennen: Inhaltliche Bedarfsorientierung der Region, gut strukturierte Moderation und angemessene Grösse der Vernetzungskreise. Basierend auf der Zielsetzung, der Akteurenlandschaft im Frühbereich und der Auswertung der Interviews wurden Einzugsgebiete definiert. Im Nachfolgenden wird die Strukturierung, wie auch das inhaltliche Vorgehen näher erläutert. Im Weiteren wurde eine Analyse der bestehenden Vernetzungen durchgeführt. In der Stadt Bern, Biel und im Oberaargau gibt es bereits eine gut etablierte regionale Vernetzung im Frühbereich, bzw. ist dies aufgegleist. Um Doppelspurigkeiten oder Konkurrenz zu verhindern, wird in diesen Regionen eine Kooperation in der Vernetzung angestrebt. Die regionale Vernetzung findet ergänzend zu den bereits bestehenden Vernetzungstreffen auf Gemeindeebene statt, welche lokal die verschiedenen Akteure vernetzen.

[zum Überblick](#)

Struktur der regionalen Gefässe

Die Interviews zeigten deutlich, dass es bei der Definition geeigneter Vernetzungsstrukturen drei Kriterien zu beachten gilt: Grösse, geographische Situation und politische Befindlichkeit. Grösse heisst die Anzahl der vorhandenen Akteure und die Fläche des Einzugsgebietes. Die geographische Situation, bedeutet, dass die geographischen Gegebenheiten, wie Distanzen, Strassen und öffentlicher Verkehr berücksichtigt werden müssen. Politische Befindlichkeit meint, dass die politische Stimmung gegenüber der Zentralisierung, das Zugehörigkeitsgefühl der einzelnen Gemeinden und der Grad der Zusammenarbeit unter den Gemeinden beachtet werden sollen. Werden diese Kriterien nicht berücksichtigt, muss aufgrund der Interviews davon

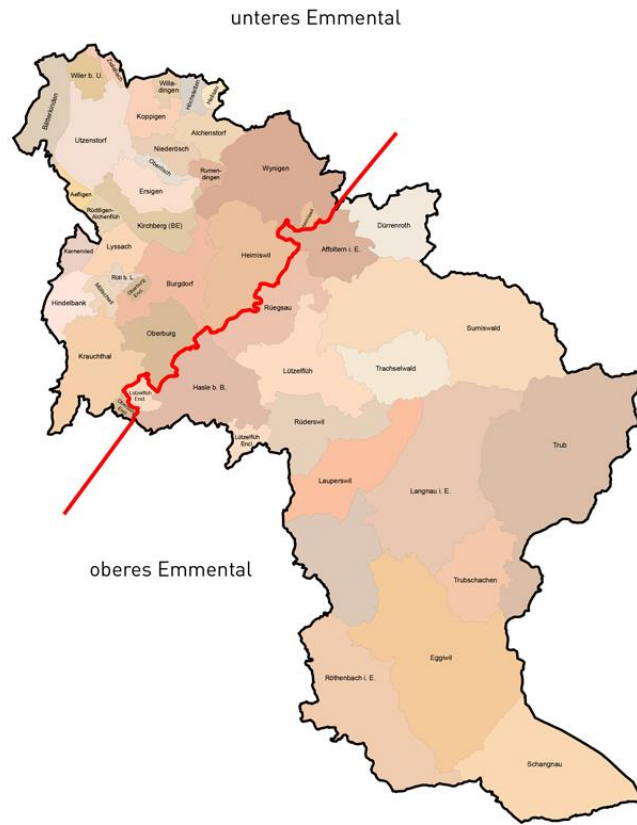
ausgegangen werden, dass sich Widerstand gegenüber den Vernetzungsgefässen formieren könnte.

Ausgehend von bekannten kantonalen Gefässen, wie Verwaltungskreisen und KESB-Kreisen, und unter Berücksichtigung oben genannten drei Kriterien wurden für die Startphase 17 Gefässe definiert:



Die in der Grafik grün hinterlegten Regionen entsprechen den KESB-Kreisen. Die KESB-Kreise Mittelland Süd und Nord, Emmental, Oberland West und Ost werden zumindest für die Startphase unterteilt, da diese Strukturierung als die geeignetste angesehen wird, um eine hohe Beteiligung und Akzeptanz zu erreichen. Die Einteilungen zeigen folgende Karten:

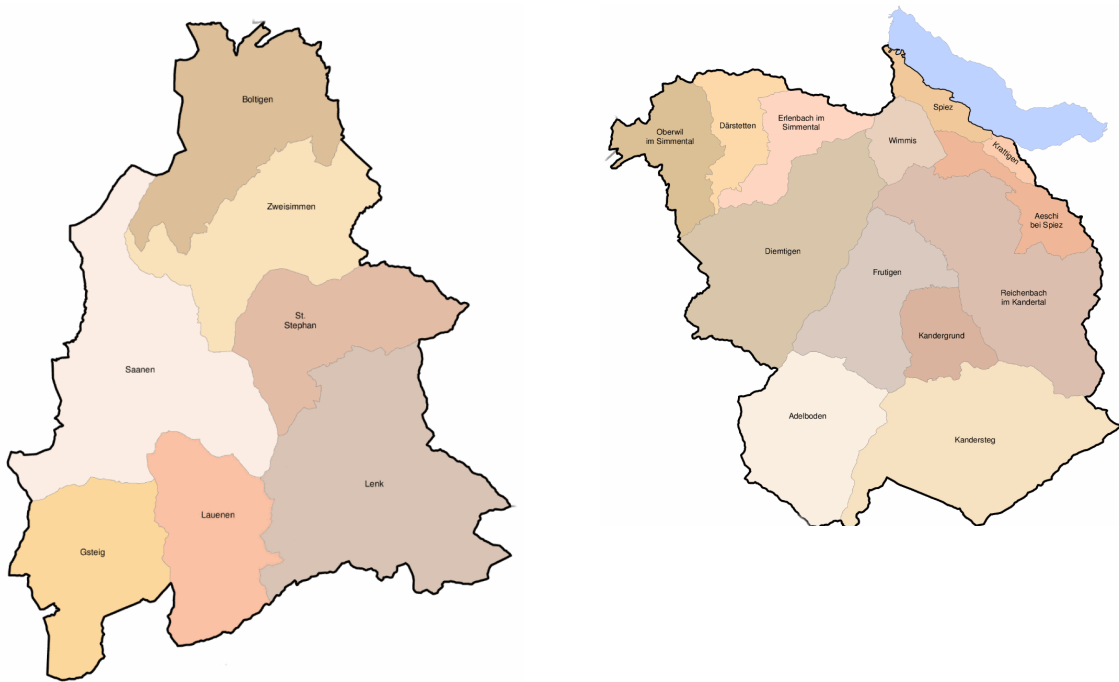
Emmental



Oberland Ost



Oberland West



[zum Überblick](#)

Inhaltliches Vorgehen

Das inhaltliche Vorgehen orientiert sich klar nach den realen Bedürfnissen der spezifischen Region. Diese Strategie wird gewählt, weil dies einerseits als deutliches Anliegen aus den Interviews hervorging und andererseits in der Literatur als wichtiger Erfolgsfaktor von guter Vernetzung zählt (Behringer & Höfer, 2005). D. h. konkret, dass an den Kickoff-Veranstaltungen alle für den Frühbereich relevanten Akteure eingeladen und in einem gemeinsamen Themensammelprozess die anzugehenden Inhalte definiert werden. In einem geringeren Ausmass können Themen aber auch durch den Kanton vorgegeben werden, beispielsweise Informationen über Aktualitäten.

Die definierten Themen beeinflussen als Konsequenz die Vernetzung in den Bereichen Zusammensetzung, Anzahl Akteure, Verteilung der Berufsgruppen und Grösse.

So können bestimmte Fachthemen bestimmen, welche Akteure eingeladen werden, z. B. werden die Sozialdienste bei Kinderschutzthemen sicherlich dabei sein, bei anderen Themen der frühen Förderung vielleicht eher nicht. Werden Themen behandelt, die die strategische Ebene betreffen, ist es zentral, dass Leitungspersonen mit Entscheidungskompetenz vertreten sind, welche innerhalb der eigenen Institution das

nötige Gewicht haben, um allfällige Konsequenzen und Anliegen der Treffen umzusetzen. Die definierten Themen bestimmen auch die Anzahl Akteure innerhalb der Berufsgruppen. Informationsveranstaltungen oder Fortbildungen erlauben alle interessierten Akteure jeder Berufsgruppe einzuladen. Bei diversen Themen ist es jedoch entscheidend, dass sich die Anzahl Akteure in einer überschaubaren Grösse bewegt, die Face-to-Face-Kontakte gut ermöglicht und die Beziehungspflege stärkt. Dabei ist auch eine ausgeglichene Verteilung innerhalb der Berufsgruppen wichtig, was bedeutet, dass auch bei wenig strukturierten Berufsgruppen (Kitas, Spielgruppen oder Hebammen) ein Delegationssystem angestrebt werden muss, welches ermöglicht, dass 1-2 Vertreter/innen teilnehmen und trotzdem der Informationsfluss garantiert bleibt. Damit die Vernetzung optimal funktioniert, ist zudem die konstante Teilnahme der gleichen Person/en pro Organisation von Bedeutung (Behringer & Höfer, 2005). Diese Konstanz ermöglicht einen intensiveren Austausch, ein besseres gegenseitiges Kennenlernen und eine Vertrauensbildung, welche wiederum für den Erfolg der regionalen Vernetzung, gemeinsame Projekte und Kooperationen von zentraler Bedeutung sind. Andere Themen, bei denen z. B. der informative Aspekt im Vordergrund steht, erlauben je nach dem sogar grösser gefasste Einzugsgebiete, d. h., bestimmte Einzugsgebiete der 17 Gefässe für einen Anlass zusammenzunehmen. Die Themensammlungen an den Kickoff-Veranstaltungen werden das konkretere Vorgehen definieren, was im Rahmen des (regionalen) Newsletters bzw. über die Homepage wiederum kommuniziert wird.

Literatur:

Behringer, L. & Höfer R. 2005. *Wie Kooperation in der Frühförderung gelingt*. München: Ernst Reinhardt Verlag, 2005.

Kanton Bern. 2012. [Konzept frühe Förderung im Kanton Bern](#), Bericht des Regierungsrates. Bern, 2012.

[zum Überblick](#)

Einzugsgebiete nach Gemeinden

Bern Stadt

Bern

[zum Überblick](#)

Bern Südwest

Belp	Gelterfingen	Gerzensee	Guggisberg	Kaufdorf	Kehrsatz
Kirchenturnen	Köniz	Lohnstorf	Mühlethurnen	Niedermuhlern	Oberbalm
Riggisberg	Rüeggisberg	Rümligen	Rüscheegg	Schwarzenburg	Toffen
Wald					

[zum Überblick](#)

Bern Südost

Arni	Biglen	Bowil	Brenzikofen	Freimettigen	Grosshöchstetten
Häutligen	Herbligen	Jaberg	Kiesen	Kirchdorf	Konolfingen
Landiswil	Linden	Mirchel	Mühledorf	Münsingen	Niederhünigen
Noflen	Oberdiessbach	Oberhünigen	Oberthal	Oppligen	Rubigen
Schlosswil	Tägertschi	Wichtrach	Zäziwil		

[zum Überblick](#)

Bern NordNord

Bäriswil	Deisswil b. Münchenbuchsee	Diemerswil	Fraubrunnen	Iffwil	Jegenstorf
Mattstetten	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Urtenen- Schönbühl	Wiggiswil	Zollikofen
Zuzwil					

[zum Überblick](#)

Bern Nordwest

Bremgarten b. Bern	Clavaleyres	Ferenbalm	Frauenkappelen	Golaten	Gurbrü
Kirchlindach	Kriechenwil	Laupen	Meikirch	Mühleberg	Münchenwiler
Neuenegg	Wileroltigen	Wohlen b. Bern			

[zum Überblick](#)

Bern Nordost

Allmendingen	Bolligen	Ittigen	Muri b. Bern	Ostermundigen	Stettlen
Vechigen	Walkringen	Worb			

[zum Überblick](#)

Oberes Emmental

Affoltern im Emmental	Dürrenroth	Eggiwil	Hasle bei Burgdorf	Langnau im Emmental	Lauperswil
Lützelflüh	Röthenbach im Emmental	Rüderswil	Rüegsau	Schangnau	Signau
Sumiswald	Trachselwald	Trub	Trubschachen		

[zum Überblick](#)

Unteres Emmental

Aefligen	Alchenstorf	Bätterkinden	Burgdorf	Ersigen	Heimiswil
Hellsau	Hindelbank	Höchstetten	Kernenried	Kirchberg	Koppigen
Krauchthal	Lyssach	Mötschwil	Niederösch	Oberburg	Oberösch
Rüdtligen-Alchenflüh	Rumendingen	Rüti bei Lyssach	Utzenstorf	Wiler bei Utzenstorf	Willadingen

Wynigen

Zielebach

[zum Überblick](#)

Oberaargau

Aarwangen	Attiswil	Auswil	Bannwil	Berken	Bettenhausen
Bleienbach	Busswil b. Melchnau	Eriswil	Farnern	Gondiswil	Graben
Heimenhausen	Hermiswil	Herzogenbuchsee	Huttwil	Inkwil	Langenthal
Lotzwil	Madiswil	Melchnau	Niederbipp	Niederönz	Oberbipp
Obersteckholz	Ochlenberg	Oeschenbach	Reisiswil	Roggwil	Rohrbach
Rohrbachgraben	Rumisberg	Rütschelen	Schwarzhäusern	Seeberg	Thörigen
Thunstetten	Ursenbach	Walliswil b. Niederbipp	Walliswil b. Wangen	Walterswil	Wangen an der Aare
Wangenried	Wiedlisbach	Wolfisberg	Wynau	Wyssachen	

[um Überblick](#)

Biel

Aegerten	Bellmund	Biel/Bienne	Brügg	Ipsach	Lengnau
Leubringen/Evilard	Ligerz	Meinisberg	Mörigen	Nidau	Orpund
Pieterlen	Port	Safnern	Scheuren	Schwadernau	Studen
Sutz-Lattrigen	Twann-Tüscherz				

[zum Überblick](#)

Seeland

Aarberg	Arch	Bangerten	Bargen	Brüttelen	Büetigen
Bühl	Büren an der Aare	Diessbach b. Büren	Dotzigen	Epsach	Erlach
Finstertennen	Gals	Gampelen	Grossaffoltern	Hagneck	Hermrigen
Ins	Jens	Kallnach	Kappelen	Leuzigen	Lüscherz
Lyss	Meienried	Merzligen	Müntschemier	Oberwil b. Büren	Radelfingen
Rapperswil	Rüti b. Büren	Schüpfen	Seedorf	Siselen	Täuffelen
Treiten	Tschugg	Vinelz	Walperswil	Wengi	Worben

[zum Überblick](#)

Jura bernois

Belprahon	Bévilard	Champroz	Châtelat	Corcelles	Corgémont
Cormoret	Cortébert	Court	Courtelay	Crémines	Eschert
Grandval	La Ferrière	La Heutte	La Neuveville	Loveresse	Malleray
Monible	Mont-Tramelan	Moutier	Nods	Orvin	Perrefitte
Péry	Plateau de Diesse	Pontenet	Rebévelier	Reconvilier	Renan
Roches	Romont	Saicourt	Sauge	Saules	Schelten/La Scheulte
Seehof/Elay	Sonceboz-Sombeval	Sonvilier	Sornetan	Sorvilier	Souboz
St-Imier	Tavannes	Tramelan	Villeret		

[zum Überblick](#)

Obersimmental / Saanen

Boltigen	Gsteig b. Gstaad	Lauenen	Lenk	Saanen	St. Stephan
Zweisimmen					

[zum Überblick](#)

Niedersimmental / Frutigen

Adelboden	Aeschi bei Spiez	Därstetten	Diemtigen	Erlenbach im Simmental	Frutigen
Kandergrund	Kandersteg	Krattigen	Oberwil im Simmental	Reichenbach im Kandertal	
Spiez	Wimmis				

[zum Überblick](#)

Region Interlaken

Beatenberg	Bönigen	Därigen	Grindelwald	Gsteigwiler	Gündlischwand
Habkern	Interlaken	Iseltwald	Lauterbrunnen	Leissigen	Lütschental
Matten bei Interlaken	Niederried b. Interlaken	Oberried am Brienersee	Ringgenberg	Saxeten	Unterseen
Wilderswil					

[zum Überblick](#)

Region Oberhasli

Brienz	Brienzwiler	Guttannen	Hasliberg	Hofstetten bei Brienz	Innertkirchen
Meiringen	Schattenhalb	Schwanden bei Brienz			

[zum Überblick](#)

Thun

Amsoldingen	Blumenstein	Buchholterberg	Burgstein	Eriz	Fahrni
Forst-Längenbühl	Gurzelen	Heiligenschwendi	Heimberg	Hilterfingen	Homberg
Horrenbach-Buchen	Oberhofen	Oberlangenegg	Pohlern	Reutigen	Schwendibach
Seftigen	Sigriswil	Steffisburg	Stocken-Höfen	Teuffenthal	Thierachern
Thun	Uebeschi	Uetendorf	Unterlangenegg	Uttigen	Wachseldorn
Wattenwil	Zwieselberg				